

Inhalt

Welche Spiele wurden in welchem Bereich eingesetzt?	2
Wahrnehmung.....	2
Feinmotorik	3
Sprache/Lesen.....	5
Mathematik.....	6
„Sonstiges“	7
Lieblingsspiel.....	7
Organisatorische Umsetzung.....	8
Wie viele Kinder sind in der Basiskompetenzförderung?	8
Spielen mit eigener Gruppe und eigenem Raum.....	8
Spielen mit Gruppe im Klassenverband.....	9
Spielen in anderen Zusammenhängen (z.B. Spiele AG ...).....	9
Wird jahrgangsübergreifend gespielt?	10
Wie wurden die Eltern informiert?	10
Wie ist die Akzeptanz der Eltern für die spielerische Herangehensweise?.....	10
Stolpersteine	11
Einhaltung vom verbindlichen „Ablauf der Spielstunde“:	11
Gibt es problematisches Spielverhalten der Kinder?.....	11
Akzeptanz im Kollegium für den spielerischen Ansatz der Förderung von Vorläuferfähigkeiten	12
Gab es Gelegenheit, die spielerische Herangehensweise und das Spielpaket im Kollegium zu erläutern?	13
Information der jeweiligen Jahrgänge.....	13
Fehlende Räumlichkeiten.....	13
Sonstiges:.....	14
Wünsche:.....	15
Anregungen:	15

Welche Spiele wurden in welchem Bereich eingesetzt?

Wahrnehmung

Spiel	Häufigkeit	Spielabwandlungen / Einschränkungen / Konkretisierungen	Erfahrungen / Beobachtungen
Schau mal: Was ist anders?	4 x genannt	<ul style="list-style-type: none"> + Abwandlungen möglich + Steigerung der Schwierigkeit möglich 	<ul style="list-style-type: none"> + Wortschatzerweiterung + Anlaute hören + Gerne gespielt + schnelle Erfolgserlebnisse ± eher erste Klasse – bessere Kinder gewinnen dauernd <p>Fazit:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ einfaches Spiel mit viel Potential
Monza	2 x genannt		<ul style="list-style-type: none"> + Spielregeln gut erklärbar + Lernen von überlegten und ruhigen Handeln möglich – Strategie (-entwicklung) überfordert die Kinder – Wahrnehmung überfordert die Kinder – Kinder langweilen sich / drängeln, während andere ihren Zug machen <p>Fazit:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Dieses Spiel muss gezielter eingesetzt werden, z.B. in 2er Gruppen oder in 2 Teams, so dass die Spielgeschwindigkeit sich erhöht. Ggf. mit Auftrag sich gegenseitig zu beraten ➤ Bei jedem Einsatz ein anderes Kind das Spiel erklären lassen, um Sprache zu fördern und so die Spielidee verstehbarer zu machen.

			➤ Die erreichbaren Ziele (Wahrnehmung, Strategie, Geduld) lohnen eigentlich den Einsatz dieses Spiels.
--	--	--	--------------------------------------------------------------------------------------------------------

Feinmotorik

Spiel	Häufigkeit	Spielabwandlungen / Einschränkungen / Konkretisierungen	Erfahrungen / Beobachtungen
Ratz Fatz in Bewegung	1 x und 1 x unter Sonstiges genannt	Vielfältig einsetzbar	<ul style="list-style-type: none"> + Kinder haben Spaß an der Bewegung beim Spiel + Spiel sieht grafisch gut aus – Platten stinken und müssen erst lange gelüftet werden – Wahrnehmung überfordert die Kinder – Kinder langweilen sich / drängeln, während andere ihren Zug machen <p>Fazit:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Macht den Kindern Spaß.
Make´n Break Junior	3 x genannt	<ul style="list-style-type: none"> + Spielleiter*In reihum jedes Kind + Der/die Gewinner*In kriegt in der Runde einen Chip. Das Kind, das es aber auch geschafft hat, erhält einen Glasstein als Trostpreis. + Ohne Zeit – freiwilliges Nachbauen der Figuren auch allein möglich. + In 2er Teams spielen 	<ul style="list-style-type: none"> + vielfältige Fördermöglichkeiten: <ul style="list-style-type: none"> ○ Einübung von Sprache durch Wiederholung: „Hände auf die Beine! An die Steine fertig los!“ ○ Handeln unter Stress ○ Frustrationstoleranz ○ Wahrnehmung ○ Feinmotorik + Variante: Spielleiter reihum: <ul style="list-style-type: none"> ○ Durch das Weitergeben der Spielmaterialien jede Runde wird das Besitzanspruchsdenken unterlaufen ○ ein Gespür für faires Verhandeln: Der Spielleiter lässt bspw. Türme gelten, wenn sie richtig gebaut wurden und nur leicht verrutscht sind ○ zurückhaltende Kinder, die ansonsten nicht gerne Spielleiter sind, erfahren Selbstvertrauen

			<ul style="list-style-type: none"> ○ beim reihum weitergegeben immer „Bitte- und Dankeschön“ sagen (Sprache und Höflichkeit) + Jedes Kind ist aktiv. + Sichtbare Entwicklung: irgendwann gewinnt auch mal das Kind, das erst viel üben musste – Kinder können sich frustriert abwenden. <p>Fazit: Einfaches, rasantes Spiel, das Spaß macht und viel fordert. Gerade soziale Fähigkeiten können auch angesprochen werden.</p>
Ubongo 3D	2 x genannt	<ul style="list-style-type: none"> + Der/ Die Spielleiter*in wechselt im Kreis rum, so dass alle die Aufgaben mal wahrnehmen müssen. + Die gewonnen Edelsteine beim Verteilen dem Kind zeigen, so dass es selber kontrollieren kann, ob es die richtige Anzahl erhalten hat. + Bei frustrierten Kindern Teams bilden. + Übungsmöglichkeiten vor dem eigentlichen Spiel. 	<ul style="list-style-type: none"> + Feinmotorik + Räumliches Vorstellungsvermögen + Frustrationstoleranz + Geduld, Ruhe und ruhiges Handeln + Wettbewerbscharakter fordert die Kinder + Förderung von Kompromissbereitschaft/ Empathie/ faires Verhandeln + Alle Kinder sind gleichzeitig aktiv <p>Fazit: Großartiges Spiel. Lässt keine Langeweile aufkommen. Fordert und fördert.</p>

Sprache/Lesen

Die freche Sprechhexe	3 x genannt	<ul style="list-style-type: none"> + Mit den Bildkarten Geschichten legen und erfinden + Mit offenen Karten 	<ul style="list-style-type: none"> + Reime klappen gut - Kinder langweilen sich / drängeln, während andere ihren Zug machen - Kinder sind nicht fähig, zuzuhören. Deswegen fällt ihnen das Spielen schwer - Anfangslaute sind z.T. zu schwer. - Es entsteht kein Spielfluss und -witz. <p>Fazit: Der schulische Charakter stört eher beim Spielen.</p>
Mäuseschlau und Bärenstark	1 x genannt		<ul style="list-style-type: none"> + Kinder lernen die Uhr + Das Spiel macht Spaß. + Gute Mischung aus Aktions- und Fragekarten - Kinder können die Karten noch nicht lesen. Ein Erwachsener muss mitspielen. - Wortschatz nicht bekannt. <p>Fazit: Eher für große Kinder, trotzdem Spielspaß.</p>
Wort für Wort (nicht im Spielpaket)	Sehr häufig	<ul style="list-style-type: none"> + Bildkarten und Buchstaben sind vielfältig einsetzbar 	<ul style="list-style-type: none"> + Motiviert die Kinder - Nicht mehr lieferbar. Deswegen nicht mehr im Spielpaket enthalten <p>Fazit: Gut für die Deutschförderung nutzbar.</p>

Mathematik

<p>Monster Match</p>	<p>5 x genannt + 2 x unter Sonstiges</p>	<ul style="list-style-type: none"> + Einüben von Rücksichtnahme: vor dem Würfeln fragen, ob alle bereit sind + Spielleiterfunktion wechselt nach jedem Karten hinzulegen (nach „Nix“) ein Kind weiter- + Monster anschauen: Gefühlsausdruck? Besonderheiten erkennen und akzeptieren. 	<ul style="list-style-type: none"> + Kinder lernen spielerisch sich im Zahlenraum bis 5 zu bewegen + Alle Kinder spielen gleichzeitig + Entwicklung von „Spielstrategie“: erst schauen, dann handeln + Schulung der Wahrnehmung – z.B. auch wer zuerst auf eine Karte getippt hat, Konzentration, Reaktionsfähigkeit. + „sich einigen“ einüben + Monster sprechen die Kinder sehr an + Das Spiel motiviert die Kinder <p>– Einige Kinder brauchen noch einfachere Spiele, die sie zusätzlich nicht noch demotivieren</p> <p>Fazit: Bei fast jeder Matheförderung in irgendeiner Form dabei. Ein Spiel das den Kindern viel Spaß macht</p>
<p>Halli Galli</p>	<p>1 x genannt</p>	<ul style="list-style-type: none"> + Vereinfachung: auf 2 Stapeln nebeneinander die Karten aufdecken, damit die Kinder Zeit zum Nachdenken, rechnen und zählen haben. 	<ul style="list-style-type: none"> + Einfaches Spielprinzip <p>– Das einfache Spiel ist zum Teil noch zu schwer und zu schnell.</p> <p>Fazit: Ein Spiel, das den Kindern viel Spaß macht, aber voraussetzt, dass sie recht sicher im Zahlenraum bis 5 sind.</p>
<p>Logikpiraten</p>	<p>3x</p>		<ul style="list-style-type: none"> + Sich was trauen und Risikobereitschaft wird eingeübt. + Schulung der Wahrnehmung / Erkennen der Reihen + Langfristiger einsetzbar, da es eingeübt werden muss- <p>– Das Rollen der Kugel ist zu simpel.</p>

1. Auswertungsbogen zum „Das BaFö-Spielpaket“, Januar 2020

			<p>– Die unteren Reihen sind für viele Kinder noch zu schwer.</p> <p>Fazit: Einige Kinder mögen dieses Spiel sehr gerne oder sie mögen es überhaupt nicht. Gutes Übungsspiel</p>
--	--	--	---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

„Sonstiges“

Quips	1 x genannt		<p>+ Einfaches, ruhiges Spiel mit Emotionen / Spannung</p> <p>+ Erkennen, dass man aus dem Rückstand auch noch aufholen kann</p> <p>+ Zählen üben</p> <p>+ Wortschatz erweitern/ festigen</p> <p>– Spielprinzip nicht so leicht zu verstehen.</p> <p>Fazit: Die Kinder mögen es gerne.</p>
Pustekuchen			<p>+ Gut für Einzelförderung</p> <p>+ Einfache Methode um die Mundmotorik zu trainieren</p> <p>– Mit mehr als 2 Kinder schwierig, weil den anderen langweilig wird.</p> <p>Fazit: Eines der wenigen Spiele für diesen Bereich. Zum Teil wird es spannend.</p>

Lieblingsspiel

Make´n Break Junior	2 x Schau mal, was ist anders	Monstermatch	Ubongo Junior
---------------------	-------------------------------	--------------	---------------

Organisatorische Umsetzung

Wie viele Kinder sind in der Basiskompetenzförderung?	Jahrgang 1:	Jahrgang 2:
	3 -6	0
	39	Zweiter Jahrgang mit dem RSP
	12	8
	32	0
	18 (Deutschfördergruppen)	46 (Deutschfördergruppen + RSP)
	15 in 2 Gruppen	8 in 2 Gruppen
Fazit	<ul style="list-style-type: none"> + Die überwiegende Arbeit findet mit Kindern im ersten Schuljahr statt. + Die Anzahl der geförderten Kinder schwankt. + Zum Teil wird „Das gleiche Regelspiel-Paket für Kita und GS“ in die Basisförderung eingebunden. 	

	O Ja	O Nein	Stunden / Woche	davon sind wie viele im Stundenplan fest verankert
Spielen mit eigener Gruppe und eigenem Raum	5	1	1	1
			26	26
			4	
			11	11
				14
			4	4
Fazit	<ul style="list-style-type: none"> + Die meisten Kolleg*Innen können auf Räume zurückgreifen, um in diesen spielerisch zu fördern. + Sehr unterschiedlich ist jedoch die Anzahl der Stunden, in denen das geschehen kann. + Einige Kolleg*Innen haben feste Spielstunden im Stundenplan verankert. <ul style="list-style-type: none"> ➔ Was macht das mit der Zufriedenheit beim Arbeiten? ➔ Wie viele Kinder erhalten eine Einzelförderung? 			

1. Auswertungsbogen zum „Das BaFö-Spielpaket“, Januar 2020

Spielen mit Gruppe im Klassenverband	<input type="checkbox"/> Ja	<input type="checkbox"/> Nein	Stunden / Woche	davon räumlich getrennt, z.B. im Nebenraum
	1	5	k.A.	k.A.
Anmerkung: - Ich nehme öfter ca.2-3 Kinder mit in den Nebenraum				
Fazit	+ Das Spielen im Klassenverband spielt keine Rolle. ➔ Gibt es Vorteile, wenn man im Klassenverband spielt oder eher keine?			
Spielen in anderen Zusammenhängen (z.B. Spiele AG ...)	O Ja		O Nein	
	6		0	
	Stunden / Woche: 1 --- 2 --- 1 --- 1 --- 6 --- 12			
↻ welche Angebote sind dies? - Matheförderung (Mathespiele) - Spiele AG - Viermal Mitarbeit beim / Durchführung des Angebotes „Das gleiche Regel-Spiel-Paket für Kita und GS“ - Eine Spielestunde in Jahrgang 1 mit der halben Klasse (in Doppelbesetzung mit einer Lehrerin)				
Fazit	+ Zum Teil wird Förderung außerhalb der Schulstunden angeboten. ➔ Inwieweit eröffnen „außerschulische“ Lernangebot neue Möglichkeiten in der Basisförderung? Vielleicht auch für die eigene „Standortbestimmung“ als Sozialpädagogische Fachkraft.			

1. Auswertungsbogen zum „Das BaFö-Spielpaket“, Januar 2020

Wird jahrgangsübergreifend gespielt?	O Ja	O Nein
	1	5
<p>↪ welche Erfahrungen wurden gemacht? Die Kinder spielen sehr gern und lernen voneinander. Spielen, Gewinnen, Verlieren, sich an Regeln halten ist mittlerweile für unsere Kinder etwas Natürliches und Schönes.</p>		
Fazit	<p>+ Das jahrgangsübergreifende Spielen spielt keine Rolle – bietet aber Vorteile → Gibt es Möglichkeiten dieses exemplarisch auszuprobieren?</p>	
Wie wurden die Eltern informiert?	Die Eltern wurden durch einen Brief über die Basiskompetenzförderung informiert.	
	Elternabende, Infopost	
	Durch die Klassenleitungen per Brief. Z.T. auch in Gesprächen	
	Elterninformationszettel Förderangebot	
Fazit	<p>+ Eltern wurden informiert. → Schaffen wir es, inhaltlich überzeugend die spielerische Herangehensweise zu transportieren? → Eltern - „Aufklärung“: Bildung ist mehr als leistungsbezogene Vermittlung von schulischen Inhalten</p>	
Wie ist die Akzeptanz der Eltern für die spielerische Herangehensweise?	Ein Kind ließ mich von seiner Mutter fragen, was wir genau machen. Ansonsten wurde der Brief akzeptiert (unterschrieben zurückgegeben) und es kamen keine weiteren Fragen.	
	Ich habe bisher nichts Kritisches gehört... ich denke gut. Die meisten Eltern sind daran gewöhnt.	
	Die Eltern, mit denen ich gesprochen habe, finden das Konzept sehr gut.	
	gering	
Fazit	<p>+ Anscheinend gibt es eine Akzeptanz für „Das Spielpaket BaFö“.</p>	

	→ Wünschen wir Unterstützung seitens der Schule für unsere Arbeit / Herangehensweise?
--	---------------------------------------------------------------------------------------

Stolpersteine

Einhaltung vom verbindlichen „Ablauf der Spielstunde“:	O Ja	O eher Ja	O eher Nein	O Nein
	0	5	1	0

<p>↪ Erläuterung / Erfahrung:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Kinder der ersten Klasse brauchen noch viel Anleitung, Spielleiter selbst noch nicht möglich - Das Einteilen der Gruppe erübrigt sich häufig aufgrund der wenigen Kindern. Sonst wird auf Mädchen/Junge zusammen geachtet. Es geht nicht immer ums Spielen, sondern auch Geschichten vorlesen, Gespräche führen. Das bringt einen anderen Rhythmus mit sich. Klar ist (und üben wir ein): ruhiges und leises Warten, Klingel als Signal (Hände ins Versteck, Zuhören) - Wir begrüßen uns am Tisch gemeinsam, jedoch ohne jedes Kind einzeln anzusprechen 				
------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	--	--	--	--

Fazit	<p>+ Der Ablauf der Spielstunde scheint nicht 1:1 umsetzbar zu sein.</p> <p>→ Schaffen wir es mit Fingerspitzengefühl den Kindern einen sicheren und sich wiederholenden, aber angepassten Rahmen zu schaffen? Ein Rahmen verschafft Kindern Freiraum, um unbeschwerter ins Spielen zu kommen, und er gibt Sicherheit.</p>
--------------	----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Gibt es problematisches Spielverhalten der Kinder?	O Regelverständnis	3 x	O Kreativität	-
	O Ausdauer	4 x	O Merkfähigkeit	1 x
	O Konzentration	1 x	O Müdigkeit	2 x
	O Einfügen in Gruppe	5 x	O Mathematisches Verständnis	1 x
	O (Fein-) Motorik		O Auditive Wahrnehmung	1 x
	O Zuhörfähigkeit	3 x	O Wortschatz	3 x
	O Ich - Bezogenheit	5 x	O Emotionales Aushalten	5 x
	O Sozial – emotionales Verhalten	2 x	O Sonstiges: Impulskontrolle	1 x

Fazit	<ul style="list-style-type: none"> + Sehr ausgeprägt ist die Ich-Bezogenheit der Kinder. Spielen ist ein gutes, quasi natürliches Werkzeug, mit den Kindern ein soziales Miteinander zu üben. + Schulische Vorläuferfähigkeiten wie Regelverständnis, Ausdauer, Zuhörfähigkeit und Wortschatz werden auch häufig genannt. Spielen macht Spaß und motiviert die Kinder diese Fähigkeiten zu üben ohne sie zu beurteilen. ➔ Forschungsfrage: Ist die Ich-Bezogenheit nur Alters- und Entwicklungsbedingt so stark ausgeprägt oder ist sie gesellschaftlich schlimmer geworden?
--------------	---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Akzeptanz im Kollegium für den spielerischen Ansatz der Förderung von Vorläuferfähigkeiten	O Ja	O eher Ja	O eher Nein	O Nein
		XXX		
	XXX			
	3	3	0	0
	O Anmerkungen: - Unterschiedliche Sichtweise auf das Kind: eher lehrplanbezogen und eher bedarfsorientiert			
Fazit	<ul style="list-style-type: none"> + Die Unterstützung für die spielerische Förderung seitens des Kollegiums ist vorhanden. ➔ Stützt und definiert dies auch unsere Rolle als Sozialpädagogische Fachkraft? 			

1. Auswertungsbogen zum „Das BaFö-Spielpaket“, Januar 2020

Gab es Gelegenheit, die spielerische Herangehensweise und das Spielpaket im Kollegium zu erläutern?	O Ja	O Nein
	4	2
	In welchem Rahmen? - Nur bedingt in Konferenzen und im Jahrgangsteam. - Konferenz - Im Rahmen der wöchentlichen Besprechung im Jahrgangsteam. - Lehrerkonferenz und Teambesprechungen	
Information der jeweiligen Jahrgänge	O Ja	O Nein
	5	1
	Wie? - Mündlich - Persönlich - im Jahrgangsteam - im Jahrgangsteam - Jahrgangsbesprechung mit Vorstellung des Projekts	
Fazit	+ Der Anfang wurde gemacht. In manchen Fällen wird es wohl jährlich wiederholt werden müssen, bis alle Jahrgänge informiert sind. ➔ Wünschen wir uns mehr Raum zur Vorstellung oder sind wir zufrieden damit?	

Fehlende Räumlichkeiten	O Ja	O Nein
	1	5
↪ welche stehen dir zur Verfügung?	- Ein kleiner Förderraum, nur Kleingruppen möglich - Die Bücherei ist gleichzeitig mein Förderraum - Der Spielraum steht meist zur Verfügung, teilweise muss ich jedoch auf einen anderen Differenzierungsraum ausweichen. - Förderraum / Lerninsel / OGS – Raum - Ich kann für meine Förderstunde meistens den Kunstraum nutzen - Multifunktionsraum, Felixraum, Flur	
	O Ja	O Nein

<p>↪ Lagermöglichkeiten für das Spielpaket</p>	<p>5</p>	<p>1</p>
<p>Fazit</p>	<p>↪ Wo lagerst du das Spielpaket:</p> <ul style="list-style-type: none"> - In einem Schrank im Kunstraum - Abschließbarer Schrank - Im Spielraum in einem geschlossenen Schrank, sodass die Kinder in Spielstunden nicht allein an die Spiele gehen.in meinem Regal in der Bücherei - im Regal - z.T. in einer Kiste, z.T. zu Hause und bringe es mit <p>+ Meistens stehen uns mehr oder weniger geeignete Räume für unsere Förderung zur Verfügung.</p> <p>+ Auch ist die Unterbringung der Spiele meistens gut geregelt.</p> <p>➔ Kann ein fester, eigener Raum mit der eigenen Ordnung unsere Arbeitszufriedenheit und unsere Effizienz erhöhen?</p>	

<p>Sonstiges:</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Mehr Platz in der Schule dafür. Mehr Akzeptanz der Kollegen. - Das Spielpaket BaFö ist zurzeit noch sehr starr und nicht unbedingt an unsere Zielgruppe angepasst. Die Bedürftigkeit der Kinder erstreckt sich weit über den Schulstoff hinaus. Durch mein Gruppenangebot in eigenen Räumen kann ich gut meinen Förderstil entwickeln und ist nicht ständig Ansprüchen von außen ausgesetzt. - Tolles Basisförderungsspielepaket. Wir spielen gern. 	
<p>Fazit</p>	<p>+ Entwicklungsbedarf:</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ (eigener) Raum ○ Mehr Akzeptanz für das Spielen ○ Spielpaket – Anpassung an die Bedürftigkeit unserer Kinder <p>➔ Zeit, Beharrlichkeit, gegenseitige Unterstützung / Beratung</p>	

1. Auswertungsbogen zum „Das BaFö-Spielpaket“, Januar 2020

Wünsche:	<ul style="list-style-type: none">- Die bedürftigen Kinder haben keine Regelmäßigkeit beim Angebot Basisförderung, sondern kommen mal hier, mal da für eine Stunde. Zusammenfassung z.B. auf 2. + 3. Stunde von Montag bis Freitag. Mehr Zeit für die Kinder, Sicherheit und meine Arbeitszufriedenheit.- Konkrete Absprachen- Ich persönlich hätte mir gewünscht, dass es mehr Spiel für die Bereiche, Wahrnehmung und Motorik gegeben hätte. Im Bereich Deutsch und Mathematik stehen oft viele gute Spiele in der Schule zur Verfügung. Für die davor genannten Bereiche eher nicht.
Fazit	<ul style="list-style-type: none">+ Strukturelle Veränderung Richtung Lernstudio+ mehr Spiele für die Bereiche, Wahrnehmung und Motorik➔ >Lasst uns das Spielpaket gemeinsam entwickeln
Anregungen:	<ul style="list-style-type: none">- Mehr zur Kräftigung der Hand. Gibt es da Ideen? Mir fällt da immer nur das Kneten ein...kein Spiel.- Mein „Kinderspielbewertungsbogen“- Gerne „bekanntere Spiele“ in das Spielpaket mit einfließen lassen. Das erleichtert den Einstieg ins „Spielen“.
Fazit	<ul style="list-style-type: none">+ Prickeln, Lego, Kreide auf dem Schulhof – Auch „Nicht-Spiele“ sind doch möglich+ Weiterentwicklungen / eigene Methoden / Systematiken für alle bereitstellen?+ Das Spielpaket kann gerne mit schulischen Mitteln weiterentwickelt werden. Z.B. durch Bewerbung bei „Spielen macht Schule“➔ >Austausch / Information